

Wir handeln gemeinsam!

Miteinander und füreinander.



Selbstverständnis

Wir Jusos in Hamburg-Mitte sind ein politischer Verband, in dem sich junge Menschen für die Ideale der SPD engagieren und selbst politisch gestalten wollen. Dabei unterstützen wir die SPD-Mitte darin, junge Menschen anzusprechen und für sie ein attraktives politisches Forum zu bieten. Wir tragen Meinungen, Ansprüche und Ziele unserer Generation in die politische Arbeit des Kreises und zeigen durch unsere inhaltlichen Beiträge im Landesverband und in der Mutterpartei, aber auch durch unsere Arbeit in Wahlkämpfen, dass wir die dynamische Kraft in der SPD Hamburg Mitte sind.

Selbst gestalten wollen heißt aber auch eigene Positionen für die Belange und die Entwicklung unseres Kreises zu entwickeln und diese offensiv in der Partei und nach außen zu vertreten.

Arbeitsauftrag

Dazu gilt es die Doppelstrategie wieder ernst zu nehmen: Wir wollen den Kontakt zu anderen politischen Initiativen und Organisationen, insbesondere den Jugendorganisationen in unserem Kreis bewusst suchen. Dazu gehören selbstverständlich die jungen Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter, aber auch zahlreiche Häuser der Jugend und andere Orte wo sich junge Menschen gesellschaftlich engagieren.

Diese jungen Menschen engagieren sich alle aus ganz persönlichen Gründen. Mit Ihnen gemeinsam wollen wir Positionen entwickeln, um der jungen Politik in Hamburg-Mitte und in der SPD neue Facetten abzugewinnen. Diese Positionen wollen wir aktiv in die Partei und in die Bezirksfraktion hineinbringen. Es liegt auch in unserer Verantwortung, dass die SPD in Hamburg-Mitte für junge Wählerinnen und Wählern attraktiv bleibt. Vor allem wollen wir Begeisterung wecken für das politische Engagement.

Darüber hinaus wollen wir verstärkt die Zusammenarbeit mit politisch interessierten Schülerinnen und Schülern suchen. Insbesondere soll ein Gedankenaustausch mit Schülersprecherinnen und Schülersprechern ins Auge gefasst werden. Diese machen gute Arbeit und sind nah an den Wünschen und Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler in Mitte. Auch bei der Durchführung politischer Kampagnen, wie zuletzt der „Aktion Rote- Hand“, sind Schulen in besonderem Maße als Anlaufstelle zu nutzen.

Unser Kreisvorstand hat die Aufgabe, die einzelnen Juso-Gruppen zu vernetzen und einen Austausch zu ermöglichen. Mit Veranstaltungen in den Stadtteilen und regelmäßigen Besuchen wollen wir ihre Arbeit unterstützen. Der Kreis ist auch der Ort gemeinsamer Kampagnen und inhaltlicher Abstimmung der Juso-Gruppen.

Wir handeln gemeinsam!

Miteinander und füreinander.



Um diese Ziele zu erreichen, müssen wir Strukturen schaffen, die Lust machen sich einzubringen und an denen kein Mitglied verzweifelt. Ziel jeder Struktur muss es sein, Partizipation zu begünstigen.

Politische_Schwerpunkte

Um bei Wahlen im Bezirk Mitte auch Jungwähler hinzuzugewinnen, wollen wir unseren Schwerpunkt vor allem auf die folgenden Themenfelder setzen. Die Jugendpolitik muss mehr noch als bisher auf Beteiligung setzen, die Stadtentwicklungspolitik auch gerade auf die Bedürfnisse junger Menschen eingehen, Wirtschaft und Verkehr in unserem Kreis müssen ökologisch modernisiert werden.

Jugendpolitik_beteiligend_fürsorgend

Jugendpolitik muss auf Beteiligung und Verantwortung junger Menschen setzen. Es ist das Bedürfnis vieler junger Menschen, dass nicht über Sie entschieden wird, sondern mit Ihnen. Wir machen uns stark für ein Wahlrecht mit 16 in Hamburg.

Wir wollen uns dafür einsetzen, dass innerhalb des Bezirks Jugendlichen die Möglichkeit gegeben wird, sich durch die Arbeit in einem demokratisch legitimierten Jugendgremium in die Kommunalpolitik einzubringen. Dieses kann auf Ebene der Regionalausschüsse aber auch auf Bezirksebene erfolgen. In die Planung und Einrichtung dieser Gremien sind Schülervertreterinnen und Schülervertreter, Jugendhäuser, Jugendverbände und alle sonstigen interessierten Jugendlichen frühzeitig umfassend einzubeziehen. Nur durch Beteiligung kann nachhaltiges Interesse und eine notwendige Sensibilität für kommunale Belange wirksam gefördert werden.

Wir wollen an allen uns erreichbaren Stellen darauf hinwirken, dass die Vorgänge, Arbeitsweisen und Möglichkeiten der Kommunalpolitik ein deutlich höheres Gewicht in der schulischen Ausbildung in Hamburg-Mitte erhalten. Auch die Bezirksversammlung kann über Planspiele und Veranstaltungen einen Beitrag zu mehr Information leisten und Jugendlichen anschaulich zeigen, was sich durch Engagement vor Ort „bewegen“ lässt.

Auch müssen Möglichkeiten zur Mitwirkung in Vereinen und Einrichtungen für Jugendliche gefördert werden. Bei der Vergabe der Mittel in der Bezirksversammlung im Jugendhilfeausschuss für Häuser der Jugend und Sportvereine sollte daher auch berücksichtigt werden, inwieweit Jugendliche im Träger mitwirken können.

Jugendarbeit wirkt integrativ: Deshalb können Seniorinnen und Senioren, sowie Arbeitslose auf freiwilliger Basis an der Arbeit mit jungen Menschen beteiligt werden.

Im Bereich der Jugendpolitik ist es stets das Anliegen von uns Jusos, dass Kinder und Jugendliche unabhängig von ihrem familiären Hintergrund durchgehend die

Wir handeln gemeinsam!

Miteinander und füreinander.



bestmögliche Ausbildung und Betreuung, sowie umfassende Hilfe in allen Lebenslagen erhalten. Wir fordern: den Ausbau von Ganztagschulen, die für alle Schülerinnen und Schüler erschwingliche Gewährleistung von Hausaufgabenhilfe und Nachhilfeunterricht bieten, sowie ein ausreichendes und attraktives Freizeitangebot durch Jugendhäuser, Vereine oder Jugendverbände. Kein Kind darf auf dem Weg in den Berufseinstieg alleine gelassen werden oder auf der Strecke bleiben.

Gute Betreuung beginnt so früh wie möglich. Gerade im vorschulischen Bereich lassen sich durch gute und umfassende Betreuung, ausgeglichene Bildungschancen für alle Kinder verwirklichen. Wir wollen uns dafür einsetzen, dass das Potenzial im frühkindlichen Bildungsbereich vieles „spielerisch zu erlernen“ konsequenter ausgeschöpft wird. Das heißt für uns zum einen, dass Kitas und Kindergärten finanziell so ausgestattet werden müssen, dass es möglich ist, kleine Gruppen mit kompetentem Personal bereitzustellen. Gerade in sozial schwächeren Quartieren ist dies zwingend geboten. Zum anderen wollen wir uns dafür stark machen, dass vorschulische Einrichtungen kostenfrei sind und von staatlicher Seite finanzielle Anreize für den Besuch geschaffen werden. Ziel muss es sein, nahezu vollständige Besuchsquoten zu erreichen.

Als Jusos in Hamburg-Mitte werden wir ebenfalls sehr genau beobachten, wie der Senat die neue europapolitische Jugendstrategie in unserem Bezirk umsetzt. Diese Strategie ist die regionale Ausgestaltung der EU-Jugendstrategie, die von der europäischen Kommission formuliert wurde. So sollen politische Beteiligung, aber auch die finanzielle Förderung der Jugend in der Stadt erhöht werden. Außerdem soll das Bewusstsein für Europa gestärkt werden. Wir begrüßen ausdrücklich diese Initiative. Da der Senat jedoch nur allgemeine Aussagen zu der Finanzierung tätigt, sind wir Jusos skeptisch. Eine kritische Begleitung des Etablierungsprozesses des Konzeptes wird dadurch unabdingbar zu unserer Aufgabe.

Nachbarschaften_sozial_lebendig

Hamburgs Stadtteile sollen lebendig und lebenswert bleiben. Für uns steht außer Frage, dass eine moderne, soziale und erfolgreiche Stadt Raum und Möglichkeiten für alle Menschen bieten muss.

Guter, bezahlbarer Wohnraum und eine vielseitige Sozialstruktur sind hierfür zwingend erforderlich. Dabei begrüßen wir Jusos es ausdrücklich, wenn Quartiere durch Sanierungen und Neubauten, sei es durch öffentliche oder private Investitionen, attraktiver für ihre Bewohnerinnen und Bewohner werden. Dies soll jedoch in erster Linie den Menschen vor Ort zu Gute kommen. Aufwertung auf Kosten der dort lebenden Bevölkerung, ob durch Verdrängung oder starke Verteuerung des Wohnraums, lehnen wir ab.

Um erschwinglichen Wohnraum für alle Menschen in der Stadt zur Verfügung zu stellen, muss die Stadt nicht nur Wohnungsbau fördern, sondern selbst auch ihren

Wir handeln gemeinsam!

Miteinander und füreinander.

Bestand durch Neubauten erweitern. Bei den Sozialwohnungen ist ein stetiger Ausbau notwendig. Rückgänge an Wohnungen mit Sozialbindung sind für uns nicht hinnehmbar. Zudem muss die Stadt gegebene rechtliche Möglichkeiten nutzen, um die soziale Struktur und Vielfalt ihrer Viertel zu bewahren. Insbesondere setzen wir uns für den Erlass sozialer Erhaltungsverordnungen in Stadtvierteln ein, in denen sich durch Aufwertung des Wohnraums im Zuge sogenannter „Gentrifizierung“ ungewollte Wechsel in der Sozialstruktur ergeben. Dies bedeutet nicht, dass wir uns gegen Veränderung wehren. Neue Bewohnerinnen und Bewohner sind wichtig und halten Stadtteile lebendig. Gute Nachbarschaften entstehen aber nur, wenn alle mitgenommen werden und niemand verdrängt wird.

Um lebenswerte Stadtteile zu fördern bedarf es zudem in jedem Stadtteil eines Stadtteilbüros, das die vielfältigen Aktivitäten, seine Bewohnerinnen und Bewohner, sowie die Unternehmen im Stadtteil sinnvoll vernetzt.

Hamburgs Stadtteile müssen darüber hinaus kinder- und jugendfreundlich sein. Zentrales Anliegen sind Investitionen in die vorhandenen und zukünftig entstehenden Bildungseinrichtungen. Schulen müssen die Mittelpunkte der Quartiere sein. Gute Schulen ziehen junge Familien an und gewährleisten Chancen für alle jungen Einwohner. Wir setzen uns für ein ausreichendes Angebot an Sportplätzen und Sporthallen ein. Auf die Sanierung muss besonderes Augenmerk gelegt werden.

Für lebendige Stadtteile braucht es auch Stadtfeste und eine stärkere Förderung der Stadtteilkultur. Diese muss sich jeder leisten können. Stadtteilkultur darf für Familien nicht teurer sein, als andere Kultureinrichtungen in HH.

Integration_vielfältig_öffnend

In Hamburg-Mitte leben Menschen unterschiedlicher Herkunft zusammen. Damit auch alle dieselben Möglichkeiten zur Gestaltung ihres Lebens haben, brauchen wir eine zielgerichtete Integrationspolitik. Kulturelle Vielfalt soll bereichern, nicht abschrecken. Dazu bedarf es des gegenseitigen Verstehens und des Aufeinanderzugehens. Jede Form von Ausgrenzung, sei sie von außen oder durch die Menschen selbst, ist aufzubrechen. Es bedarf beiderseitiger Anstrengung, die aber durch gute Politik angeschoben werden kann. Das Instrumentarium der Integrationspolitik sollte alle Familienmitglieder ansprechen und gezielt auf besonders schwer erreichbare Gruppen zugehen. Das Erlernen der Sprache muss für alle Altersgruppen kostenlos möglich sein. In den Stadtteilen sollten Ansprechpartner, die bei der eigenen Initiative helfend zur Verfügung stehen, ausgebildet werden.

Der Gedanke des interkulturellen Austausches muss daher bei allen Entscheidungen, zum Beispiel bei der Stadtentwicklung, sowie bei der Schul- und Jugendpolitik berücksichtigt werden. Ein wesentlicher Teil der Integration wird durch nachbarschaftlichen Austausch geleistet. Dieser kann nur erfolgreich stattfinden, wenn es zu keiner Ghettoisierung kommt und bisherige Monokulturen aufgebrochen

Wir handeln gemeinsam!

Miteinander und füreinander.



werden. Bei der Vergabe von Wohnungen durch Wohnungsträger der öffentlichen Hand ist deshalb auf eine gesunde Mischung zu achten. Zum nachbarschaftlichen Austausch muss es in den Stadtteilen Einrichtungen und Veranstaltungen geben, die alle Bewohner ansprechen. Nur so können wir ein bereicherndes Miteinander verwirklichen.

Diesem Miteinander stehen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit entgegen. Wir fordern daher von der bezirklichen Jugendpolitik den Kampf gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit zu führen und mit allen Möglichkeiten der Jugendarbeit gegen rechte Entwicklungen zu arbeiten. Wir Jusos Hamburg-Mitte wollen das Thema „Kampf gegen Rechts“ in Zukunft verstärkt angehen.

Verkehr_sauber_stressfrei

Die Hamburger Innenstadt und der Hamburger Hafen sorgen in unserem Kreis für viel Verkehr. Bisher wird dieser vorwiegend über die Straße abgewickelt. Damit die Hamburger Innenstadt nicht irgendwann einem Verkehrsinfarkt erliegt, ist ein frühzeitiges umsteuern notwendig. Öffentlicher Personennahverkehr muss stärker als bisher gefördert werden und vor allem erschwinglich für alle Bürger bleiben. Gleichzeitig sehen wir gerade den Schwarz- Grünen Senat in der Pflicht, den Ausbau eines Radwegenetzes in Hamburg zu forcieren. Fahrradfahren in Hamburg muss Spaß machen und darf nicht lebensgefährlich sein. Langfristig sollte der Individualkraftverkehr in der Innenstadt weitestgehend reduziert werden.

In Hamburg Mitte leben wir mit dem Hafen. Seine Verkehrsflüsse sind in den angrenzenden Wohngebieten eine große Belastung. Um die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit zu erhalten und die Bürger zu entlasten, muss endlich die Hafenterrasse erneuert werden.

Wirtschaft_ökologisch_kreativ

Für uns Jusos in Mitte ist ein nachhaltiges Wirtschaften eine Frage der Generationengerechtigkeit. Die große Wirtschaftskraft unseres Bezirks durch den Hafen und viele kleine und mittlere Unternehmen birgt große Herausforderungen hinsichtlich der Umweltverträglichkeit. Wir wollen eine wachsende Wirtschaft, die Ökologie und Ökonomie nicht gegeneinander ausspielt.

Um unseren Bezirk unabhängiger von Monopolstrukturen zu machen, gilt es, dezentrale Energieerzeugung zu fördern. Davon können nicht nur öffentliche Einrichtungen, sondern auch der Mittelstand profitieren. Eine solche Energieversorgung ist transparenter und ermöglicht mehr Beteiligung. Dabei sollen regenerative Energien eine besondere Rolle spielen. In den nächsten 20 Jahren sollte der Anteil der regenerativen Energieträger in der Stromerzeugung in unserem Bezirk stark ansteigen.

Wir handeln gemeinsam!

Miteinander und füreinander.



Die Industriestruktur in Hamburg-Mitte ist geprägt durch den Umschlag im Hafen, der Grundstoffindustrie und dem verarbeitenden Gewerbe im Hafen, sowie zahlreichen Dienstleistern in der Innenstadt und vielen Mittelständlern und Selbstständigen in den Quartieren. Stärker noch als bisher muss aber versucht werden, der Wirtschaftsstruktur einen ökologischen Sektor hinzuzufügen. Freiwerdende Hafenumflächen können dazu beitragen, grüne Industrie anzusiedeln und durch einen grünen Technologiepark auch Forschung und Entwicklung in diesem Bereich Raum zu geben.

Hamburg Mitte lebt auch von der Kreativität seiner Bewohnerinnen und Bewohner. Diese Kreativität gibt dem Raum Stadt Lebendigkeit und ist mittlerweile auch ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Hier sollte ebenfalls ein Schwerpunkt bei der Förderung gesetzt werden.

Aufgabe der Jusos-Mitte ist es, gezielt nach konkreten Möglichkeiten zu suchen, die oben angerissenen Ideen politisch zu verwirklichen und offensiv für diese Ideen zu werben.